

Grünender Tannenbaum Christi-
licher Eheleuthe/

Hochzeit Sermon vnd Predigt bey dem Abo-
lichen Beylager

Des Wol-Edlen/Gesträngten vnd Ehrwe-
sten Juncfern/

Wolff Christophs

von der Tannen/ S. Lüneburgischer
Stifts Probstin zu Quedlinburg/ Hoff-
Juncfern

Vnd der auch

Wol-Edlen/Ehren viel Zugend Reichen Jungfraw

SOPHIAE, geborner Mergentha-

lin auß dem Hause Deutschen Pohr. S. S.

Abbatissin zu Quedlinburg/ Hoff Jung-
fraw.

Auff dem S. S. Stifts Hause zu Quedlinburg auff dem
Saal den 10. vnd 11. Junij am Pfingst Mont- vnd
Dienstage gehalten

Durch M. JACOBUM Hermsdorff S. Hoffpredi-
gern vnd Stifts Superintendenten daselbst.

Bedruckt zu Hall in Sachsen bey Peter
Schmied S. M. Buchdr. 1622.

782 1266 (29)

Denen Wol-Edlen vnd viel Ehrent-
gund-Reichen Frawen/

Fraw ANNÆ

geuornen von Bedingen / des
Weyland Wohl-Edlen / Gesträngen
vnd Ehrenvesten Juncfern Hans von der Tan-
nen auff Stapsfurt/nachgelassener Wit-
win.

Vnd

Fraw KATHARINÆ,

gebornen von Bippach / des auch Wol-
Edlen/Gesträngen vnd Ehrenvesten Juncfern
Wolffens von Wergenthal auff Deutschsch Pohr nach-
gelassener Witwin etc. des Herrn Breuegams vnd sei-
ner Adlichen Braut beyderselts Fraw
Muttern/

Selnen in Gebühr Großgünstigen
Frawen vnd Förderinnen vbersendet diese Hoch-
zeit-Predigt mit vündschung immerwehrender Regie-
rung des heiligen Geistes vnd beständiger Leibes
vnd Seelen Wolfarth-

M. JACOBUS Hermsdorff.

No 1509

Ungültig *

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
MAGDEBURG

L39
Kapitel 78 L. 1266
[23] AK

Christlicher Sermon, welcher für der A-
delichen Trawung gehalten worden.

S Eliehte vnd andäch-
tige in Christo Jesu vn-
serm Herrn/ der H. Geist/
von welchem wir dises heil-
lige Pfingstfest predigen
vnd singen/ der ist die dritte Person in
dem einigen Göttlichen Wesen/ vnd das
wesentliche Band selbständiger Liebe
zwis. hen dem Ewigen Vater vnd seinem
eingebornen Sohn vnd wird gesand in
die Herzen der Gläubigen/ daß er in ih-
nen anrichte vnd anzände/ wahres Er-
kennniß Gottes/ vnd seines Sohns Je-
su Christi/ den seligmachenden Glauben/
Liebe/ Gedult/ Demuth/ Sanfftmuth/
vnd andere Christliche Tugend wie
er selbst ist / dieser der H. Geist der ist
es auch / der durch das Band der Ehe-
lichen Liebe zwen Personen ein Männ-
lein vnd Frewlein mit einander
vorbindet / daß sie nach Gottes Ord-
nung im Heiligen Ehestand bey ein-

2 11

ander

Hochzeit Sermon.

ander leben sollen vnd Kinder zeugen von
welchen Gott wil geehret vnd gerühmet
sein / vnd wil mit denselbigen seine Christ-
liche Kirche auff Erden vnd das Para-
dise im Himmel füllen. Es sol auch allen
frommen Eheleuten die hertzliche Ehli-
che Liebe predigen von der grossen vner-
mässlichen Liebe / welche Christus JE-
sus der grosse Himmels Breutigam ge-
gen seine liebe Gespons vnd Braut die
Christliche Kirche treget vnd getragen
hat. Ein Ehrliebender Breutigam der
pfeget seiner hertzallerliebsten vertram-
ten Braut vornemblich sechserley Ehr-
leben Hofedienst zu sonderlichem Wol-
gefallen zu bezeigen / welcher sich der
Himmels Breutigam viel auff eine her-
lichere Manier vnd Arth beflissen hat.

I. Treget er ihr zu Lieb das Ehren-
kräncklein / welches von Liebes Hand
kommen / er treget seine rothgestöfftten
Handtschen vnd außgeschnittene Schu.

*Officia a-
moris, que
Sponse
præstat.*

Auf

Hochzeit Sermon.

Auß grosser Liebe gegen seine Braut die Christliche Kirche hat Christus der Himmels Breutgam auch getragen eine schalliche Dorn Kron / die er ihm auff sein heiliges Haupt so fest hat aufsetzen lassen / daß der rothe Safft mildiglich gegangen Joh. 19. daß ist geschehen omb vnsern Willen / daß er allen seinen Liebhabern erwürbe die Kron der Ehren / welche er ihnen verheischen hat Apoc. 2. wie sind ihm seine Hände vnd Füße durchgraben worden. Er treget einen alten Purpur Mantel Pilati, vnd vertragenes weisses Kleid Herodis / daß er für vnser Hoffart in der Kleidung büßete / vnd vns den rechten Ehrenschnuel zu wege brechte / in welchem wir in der ewigen Seeligkeit einher prangen vnd mit Esaiä sagen sollen auß dem 61. Cap. Gaudens gaudebo in Domino : Ich frewe mich in dem HErrn vnd meine Seele ist frölich in dem lebendigen

Joh. 19.

Apoc. 2.
Psal. 22.

Esa. 61.

A iij Gott.

Hochzeit Sermon.

Gott. Denn er hat mich angezogen mit
Kleidern des Heils / vñnd mit dem Rock
der Gerechtigkeit bekleidet.

II. Ein frommer Breutigam leset seiner
Braut bisweilen ein Ständlein ma-
chen / oder singet ihr selbst ein Liedlein zu-
gefallen. Das hat vnser Himmels
Breutigam auch gethan. Er hat von dem
höhern Chor / das ist von dem Stam sei-
nes erhöhten Creuzes / die sieben Wort
welches die aller Hertzbrechenden Lied-
lein gewesen sind / geredet vñnd abgesun-
gen / durch derselben Melodey ist der
Schecher am Creuz bekehret worden /
die Sonne verfinstert / die Erde beweget /
vñnd der Vorhang im Tempel ist davon
zurissen Luc. 23. Matth. 27.

III. Siebet ein reicher Breutigam sei-
ner vertrauten Vorehrung Kleinodten
vñnd Geschenke / seiner sich darbey zu

er-

Hochzeit Sermon.

erinnern / vnd im besten zugedencken/
der reiche Himmels Breutigam ist in
diesem Fall nicht karg vnd filzig ge-
wesen. Er hat vns gegeben seine Seel
auß seinem heiligen Leibe / sein Kostin-
farbes Blut auß seinem Herzen /
Wasser vnd Ströme deß Lebens auß
seiner Seiten. In der Welt kan nichts
schöners sein / denn der HERR JE-
sus an seinem blutigen Creutz gewe-
sen. Denn nach dieser Gestalt hat er
vns schöne gezieret vnd mit seinem
Blut gereiniget von vnsern Sünden /
daß wir seinen Vater wolgefallen
sollen. In solcher Gestalt sollen wir
ihn erblicken in Anfechtung vnd To-
des Nöthen / so werden wir getröstet
werden / darumb hat der alte Lehrer
Bernhardus gebeten als er sich zuet-
nem seligen Stündlein hat gefast ge-
macht.

O Ama-

Hochzeit Sermon.

O Amator amplectende
Temet ipsum tunc ostende
In cruce salutifera.

Erscheine mir lieber Herr Jesu du
treuer Heyland an meinem letzten Ende
in keiner andern Gestalt / als wie du am
Stam des Kreuzes für mich vnd meine
Sünden bezahlet hast.

IV. Waget sich auch ein standhaffter
Breytgam für seine Braut / wenn es die
Noth erfordert / vnd leyt sich ihrentwe-
gen keine Mühe / Arbeit vnd Gefahr
verdriessen. Wolt David das Königliche
Frewlein die Michol zur Gemahlin ha-
ben / so muß er sein Leben wagen vnd 100.
Philister erschlagen 1. Sam. 18. So hat
sich auch vnser Himmel Breytgam kei-
ner sawren Mühe vnd blutigen Arbeit
bey dem Werck vnser Erlösung verdries-
sen lassen / wie er selbst bezeuget Esa: 43.
Mir hastu Mühe gemacht mit deinen
Sünden vnd Arbeit mit deinen Misse-

1. Sam. 18.

Esa: 43.

tha,

Hochzeit Sermon.

thaten. Er hat für ons ritterlich gestrit-
ten wider vnser Feinde / Todt / Sünde /
Teuffel vnnnd Helle / daß sein Gewand
Rotfarb vnnnd sein Kleid wie eines Kel-
terretters worden ist Esa. 63. Er hat sein
Leben daran gesetzt / vnnnd durch seinen
Todt ons eine ewige Erlöfung erworben
Heb. 9.

Esa. 63.

Heb. 9.

V. Pflaget der Breutigam seiner Braut
hißweilen ein wolrleckendes Kreuterbad
zuzurichten lassen. Christus der Him-
mel Breutigam der weschet vnnnd badet
ons mit seinem Blut so wol auch in der
Heiligen Tauffe / davon redet S. Pau-
lus Eph. 5. Christus hat geliebet die
Gemeine / vnd hat sich selbst für sie gege-
ben / auff daß er sie heiliget / vnnnd hat sie
gereiniget durchs Wasserbad im Wort /
auff daß er sie ihm selbst darstellte eine
Gemeine die herrlich sey / die nicht habe
einen Flecken / oder Runzeln oder des
etwas / sondern daß sie heilig sey vnd on-

Eph. 5.

B straff.

Hochzeit Sermon.

sträfflich. Dieweil hat dieses schöne Was-
serbad einen schönen Geruch von sich ge-
ben / vnd den Stand der Sünden ver-
trieben bey denen / die da Busse thun /
daß GOTT nicht mehr einen Abscheu für
ihnen tregt / sondern sie auffnimpt zu
Gnaden vmb seines lieben Sohns
Willen. Denn do wir Feinde waren
mit GOTT / sind wir mit ihm versöh-
net / durch den Todt seines Sohns.
Rom. 5.

VI. Erinneret ehn Ehrliebender Breut-
gam seine Braut zum öffteren / daß sie
ihm in der Liebe wolt Farbe halten / vnd
ihren favor gegen ihm nicht fahren las-
sen. Unser Himmels Breutigam der
thut eben solches auch Joh. 15. Bleibet
in meiner Liebe. Er lest auch beichten
durch seinen liebsten Jünger den Euan-
gelisten vnd Apostel Johannem 1. Cap.
4. Kindlein lasset ons ihn lieben / denn
er hat ons erst geliebet.

Die

Rom. 5.

Joh. 15.

Hochzeit Sermon.

Diese grosse Liebe Christi unsers
HERN und Himmels Brutigams / die
soll in uns erwecken vnd erregen eine
rechte vngeseybte gegen Liebe / das wir
mit gutem Herzen und Gewissen sagen
können wie David auß dem 18. Psalm:
Herzlich lieb hab ich dich HERR / meine
Stärck / HERR mein Fels / meine Burg /
mein Erretter / mein GOTT / mein Hort
auff den ich trawe. Vnd mit S. Petro
Joh: 21. Tu seis Domine, quia amo te,
du weist HERR das ich dich lieb habe.
Wir sollen den HERN lieber haben
als ons selbst / lieber als vnser Leib
vnd Leben / vnd sollen gedencen an
sein Wort Matth: 10. Wer sein Leben
findet / der wirds verlieren / vnd wer
es verleuret vns meinet Willen der
wirds finden. Solche Liebe gegen
dem HERN sollen wir erwelsen
mit stets wehrendem Gedächtniß /
das wir alle Augenblick an ihn ge-

Psal. 18.

Joh. 21.

Matth. 10.

Hochzeit Sermon.

Psal. 73.

Gedencken / vnd ihn grösser achten als alle Schätze in der Welt / vnd mit dem 73. Psalm sagen: Wenn ich nur dich habe **HERR** **IESU** / so frag ich nichts nach Himmel vnd Erden. Wir müssen von ihm sagen wie die Israeliten von ihrem lieben Jerusalem / daran sie stets Tag vnd Nacht gedachten zu Babylon *Psal. 137.* Vergesse ich dein **HERR** **IESU** / so werde meiner Rechten vergessen. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben wo ich dein nicht gedencke / wo ich nicht lasse dich / **HERR** **IESU** / meine höchste Freude sein.

Rom. 8.

Es sol auch die herrliche BrautgamsLiebe **CHRIST** einem jeden in vorfallenden Nöthen. alzeit tröstlich seyn / in Kreuz vnd Elend mag er sagen: Je grösser Noth / je neher **GOTT**. Ist **GOTT** mit ons wer mag wieder ons sein: Er mag frölich beten: **HERR** siehe den du lieb hast / vnd der dich lieb hat / der liegt je-

hünd

Hochzeit Sermon.

zund frantz / er ist elend vnd verlassen /
wer Jesum lieb hat der lömpt wol fort
in seinem ganzen Leben. Im Gebet wird
er erhöret / im Creutzgetröster / auß der
Ansechtung erlöset / nach der Züchtig-
ung findet er Gnade / nach dem Tode
oberlömpt er die sanffte Ruhe / im Gra-
be vnd am Jüngsten Tage wird ihn sein
Erlöser aufferwecken zum ewigen Le-
ben Job. 19.

Tob. 3.

Job. 19.

Es sol vns auch diese grosse Liebe
Christi warnen vnd abhalten von aller
Sünde / vnd dem jenigen was vnserm
Himmels Breutgam zu wieder sein kan.
Wir sollen nicht mit dem Teuffel bulen /
auch nicht mit der Sünden vnd gotlo-
sen Welt zuhalten / wer das thut der hat
Christum nicht lieb. So aber jemand
den Herrn Jesum Christ nicht lieb hat
der sey verbannet zum Tode / schreibet
Paulus 1. Cor. 16.

B iii. Das

Hochzeit Sermon.

Das sollen wir bey dieser Adelichen Copulation vnd Trawung wolbedencken vnd dem wunder schönen Brutigam Christo Jesu für seine grosse Liebe azeit danckbar seyn.

Nu wollen Ewer Christliche Liebe mit dem Herrn Brutigam vnd seiner herzogeliebten Braut ombtreten vnd Gott den Herrn / den Stifter vnd Erhalter des Heiligen Ehstandes bitten helfen / daß sie ihren Eh- vnd Ehrenstand mögen wol ansahen / eine freundfriedliche / glückselige Ehe besigen / vnd daß Gott der Herr selbst mit seinem reichen Mildensgen vnd Väterlicher Gnaden allezeit bey ihnen seyn vnd bleiben wolle / auff daß sie auch solchen Ehstand seliglich vollenden / wie wir lihero in der Christlichen Kirchen von Herken gebeten haben / daß wir solches von der Heiligen Höhen Göttlichen

Ma.

Vorum

Hochzeit Sermon.

Majestät erlangen mögen / so wollen wir
mit gleybtgem Herzen mit einander
sprechen:

Vater vnser.

Darauff wollen wir die Kirchen
agenda zur Hand nehmen / vnnnd nach
Gewohnheit vnser Kirchen die Copula-
tion verrichten.

CHRISTO SACRUM.

W Eliebte vnnnd Andächtige in
CHRISTO IESU vnserm
HERREN / wir sind in dieser
Christlichen / Fürstlichen vnnnd Adelt-
lichen Versammlung an jeko bey einander
vnd vnser H. Ordnung dem
Ehestande zu Ehren / vnnnd den Adelt-
lichen Newen Eheleuten zu sonderli-
chen gefallen. Damit aber der Ed-
le Herr Breutigam / sampt seiner A-
delichen Braut / so wol auch wir sampt-
lich vnd sonderlich etwas nütliches auß

Got.

Hochzeit Sermon.

Gottes Wort anhören mögen/ So wol-
len wir Gott den Vater im Nahmen
Jesu Christi omb Hülff vnd Beystand
seines heiligen Geistes anrufen / vnd
miteinander beten ein andächtiges

Vater vnser.

Textus Proverb. 19. 14.

Hauß vnd Güter erben die El-
tern/ aber ein vernünfftig Weib
kömpt vom HErrn.

Elaboratio.

Beliebte vnd Andächtige in
Christo Jesu unserm HErrn
der Weise König Salomo
spricht im Buch der Sprich-
wörter am 25. Cap: Ein Wort geredt zu
seiner Zeit/ ist wie güldene Depffel in sil-
bern Schalen. Das ist so viel gesagt/ ein
Wort das zu guter vnd gelegener Zeit
wird vorgetragen/ das richtet viel gutes

aus.

Prov. 25.



Hochzeit Sermon.

aus. Ein Wort zu rechter Zeit geredet/
 das stillt den Zorn / mit einem solchen
 guten Wort stillete die vernünftige A-
 bigail den zornigen David / der ihm hat-
 te vorgenommen außzutilgen den un-
 scheldenen Nabal mit seinem ganzen
 Hauß. 1. Sam. 25. Ein Wort zu rechter
 Zeit geredet / erfreuet die betrübten vnd
 melancholicos. Mit einem tröstlichen
 Wort erquicket Christus der Herr den
 gedängstigten Sünder vnd Zöllner Mat-
 thæum / welchs ihm in seinem Herzen so
 wol gefallen / daß ers vnter den Evange-
 listen allein hat zu Pappir gebracht in
 seinem Evangelio am 11. Kommet herzu
 mir alle die ihr mühselig vnd beladen
 seyd / ich wil euch erquickten. Ein Wort
 zu rechter Zeit geredet bey frölichen Leu-
 ten / das macht die Freude noch liebli-
 cher vnd angenehmer. Mit solchem
 Freudenwort vnd Glückwünschung
 redeten an den Reichen Land Zunker

1. Sam. 25.

Matth. 11.

G den

Hochzeit Sermon.

Ruth. 4.

den Boas seine Nachbarn vnd Be-
freunden im Buch Ruth am 4. Cap.
als er mit der Gottseligen Ruth Bey-
lager halten wolte. Der Herr/sagen sie
mache das Weib das in dein Haus
kömme/ wie Rachel vnd Lea/ die beyde
das Haus Israel gebawet haben/ vnd
wachse sehr in Ephrata / vnd werde ge-
preiset zu Bethlehem.

Prov. 19.

Damit wir nun auch Gellebte / zu
dieser Zeit ein solches Wort reden/ das
männiglich vnd bevor auß den Adeli-
chen neuen Ehleuten Braut vnd Bräu-
gam gefallen möge / so habe ich dafür ge-
achtet / es köndten die abgelesenen Wort
sein / des allerweisesten Königes auß
Erden des Königs Salomons: Haus
vñ Güter erben die Eltern/ aber
ein vornünftigt Weib kömpt
vom Herrn. Auß diesen seho ange-
deuteten Worten/wollen wir 2. Pünctlein
in der Furcht des Herrn erwegen:

Hochzeit Sermon.

1. Was es für ein Mann sey/dem von GOTT dem HERRN ein vernünfftig Weib zukömpt?
2. Was ein vernünfftig es Weib sey vnd an was für Tugenden man sie erkennen sol?

Dazu wolle der gütige fromme Gott seine Gnade vnd heiligen Geist geben/vmb Christi Jesu willen/ Amen.

Vom Ersten.

Belangende/ Geliebten/ das Erste vorgenommene Püncklein: Was es für ein Mann sein müsse dem von GOTT dem HERRN ein vernünfftig Weib zukömpt: so werden vornemblich zwey sonderliche requisita vnd Beschaffenheiten von ihm erfordert.

1. So sol ein Wolffgang/oder/wie es die Deudschen recht außreden/ein Wolfgang sein/das ist ein Fortunatus oder ein glückseliger Mensch.

Proposicio

Bonus sponsus sit

1.
Wolffgangus sive Fortunatus.

G ij

2. Sol

Hochzeit Sermon.

2.

Christo-
phorus

Veri Wolff
gangitria
sunt re-
quisita.

2. Sol er ein rechtschaffener Chri-
stop oder Christophorus sein.

Ersilich wenn einer wil ein Wolff
oder Wolffgang sein / so gehört abermal
dreyerley darzu:

1. Benè nasci, Adlich/wol vnd ehrlich
gebohren werden.

2. Benè vivere, Christlich vnd rühm-
lich leben.

3. Benè mori, wol vnd seliglich sterben.

1.

Bene nasci

1. Sol der Wolff oder Wolfgang Ad-
lich / wol oder Ehrlich gebohren sein.

Denn ob vns zwar nicht die leibliche
Geburth / sondern die Geisliche Wie-
dergeburth zu Kindern Gottes macht /

Joh. 3.

Joh. 3. So ist es doch sonst eine vorneh-
me Gabe Gottes / dafür ihm billich zu

Regis Al-
phonsi
gratiarū
actio.

danken/wer auß einem vornehmen vnd
Adlichen Geschlecht geboren ist. Man

schreibt von Alphonso dem frommen
Könige zu Syctilen vnd Neapolis / daß
er oftmals habe zusagen pflegen / drey

ding

Hochzeit Sermon.

Ding köndte er **GOTT** nimmermehr
gnugsam verdancken. (1.) daß er ein ver-
nünfftiger Mensch were nach Gottes
Ebenbild erschaffen / vnd nicht ein vn-
vernünfftig Thier. (2.) daß er ein Christi
vnd nicht ein Heyde were. (3.) daß er ein
Christlicher König sey vnd lauter Chri-
sten zu Vnterthanen habe. Dafür ha-
ben wir **GOTT** alle zu dancken: Denn ob
wir zwar nicht alle Fürstliches vnd Ade-
liches Geschlechts sein können: sár der
Welt / so sind wir Christen vnd in Chri-
sto Jesu hochgeadelt / das wir sollen sein
Kinder vnd Erben Gottes Rom: 8.

2. Darnach sol Wolff oder Wolfgang
auch ein rühmliches vnd löbliches Leben
führen. Adelige Leut zieren Adelige
Frömmigkeit / adliche Ehugend / vnd
adliche Thaten: Der Streitbare Rit-
tersmann der Abthiel der hat mit seinen
Ritterlichen Thaten erlanget / daß ihm
der Fürst des Volcks Gottes der Caleb

Rom. 8.

2.
Benè vi.
vere

Josue 15.

Hochzeit Sermon.

1. Sam. 17.
& 18.

seine Tochter vermählet hat Josua 15.
David ist durch seine heroische That
des Königes Sauls Eydam worden.
Die Edlen Römer haben zu diesem En-
de den Stegshürsten ihre Triumph be-
stelllet / damit die jungen Stadt Jun-
ckern mit Ernst nach solcher Ehretrach-
tetten. Themistocles ein vornehmer
Prinz zu Athen / der hatte seine Tochter
einem frommen armen / doch versuchten
Gesellen gegeben / da man ihn darüber
zu reden sahie sprach er: Ein Mann oh-
ne Geld ist mir viel lieber / wenn er nur
nicht ohne Tugend ist / als viel Geld
ohn einen Mann / der keine Tugend
hat / vnd es nicht zugebrauchen weiß.
Wo man nu Tugend respectiret vnd
belohnet / da gibt es auch Tugendhaff-
te Leute. Wo aber Vntugend geehret
wird / vnd die Tugend gedrückt / daselbst
ist es gut gewesen.

Ad bene
vivere
pertinet.
bene nu-
bere

Zu dem bene vivere / gehört auch
bene nubere, wer wil rühmlich vnd wol

leben

Hochzeit Sermon.

leben / der muß sich auch wenn er zum
Ehstand tüchtig wol anlegen vnd wol
freyen. Non est benè natus, qui non est
benè conjugatus haben die Alten gesagt/
der ist vnglücklich gebohren / der es im
Heyrathen vbel getroffen hat. Vnd trifft
gleichwol solches Kreuz manches mal
auch fromme Leute. Job war so fromb
daß seines gleichens im Lande nicht
war / aber er hatte ein böses Weib daß
seiner spottete in seinem Kreuz Job 2.
Abigail war schön vnd vernünfftig/
aber sie war mit dem Narren dem Nabel
begabet worden einem Trunckenbold
vnd Zechbruder / bey welchem selten
nüchterner Athem zu finden war. Bey
einem solchen Ehgatten lebe sichs vbel/
er sey Mann oder Weib. Einen bösen
Mann im Hause vergleicht Syrach
am 4. einem grimmitigen Lewen der
nichts als brüllen vnd brummen
kan: Sey nicht ein Lew in deinem

Hau.

Job. 2.

1. SAM. 25.

Syr. 4.

Hochzeit Sermon.

Hause / vnd ein Väterlich gegen deinem
Gesinde. Von einem bösen Weibe sagt
Syrach am 25. Ich wolt lieber bey Lö-
wen vnd Drachen wohnen / denn bey ei-
nem bösen Weibe. Wenn sie böse wirdt/
so verstellet sie ihr Geberde / vnd wird so
scheußlich wie ein Sack. Ihr Mann
muß sich ihr schemen / vnd wenn mans
ihm vorwirfft / so thut ihm im Herken
wehe. Wol aber dem / der ein Tugend-
sames Weib hat / der lebt noch etwas desto
länger Syr: 26.

Syr. 26.

3.
Beñe mori

Apoc. 14.

Mortis

meditatio

ansit in

tempesti-

va ipsoru

ptiarum

die.

3. Sol der Wolff oder Wolfgang auch
selig sterben. Denn ein seliger Todt ist
ein fröhlicher Sprung zu G. D. Selig
sind die Todtendie in dem H. Eren ster-
ben von nun an / sagt der Geist Gottes
Apoc. 14. Hier möchte jemand sagen / ist
das ein Wort zu rechter Zeit geredt? Sol
man in wehrender Hochzeitstunde
Braut vnd Brutigam vom Todepre-
digen? Sol man also ihre Hochzeitgäste

frö.

Hochzeit Sermon.

frölich machen? Es ist nichts ungerembtes auch nichts neues / daß man solcher sagen bey hochzeitlichen Ehren vnd Freuden gedencet. Thun es doch Braut vnd Breutigam selbst / wenn sie das Ehegelöbniß mit einander getroffen / so lassen sie die Ehberedung zu Pappir bringen / wenn eins oder das ander vnter ihnen am ersten mit dem Tode abgehen werde / wie es mit dem andern sol gehalten werden. Dieses geschicht ehe die Hochzeit vnd das Beylager wird gehalten vnd angestalt. Wann die Ehe öffentlich nach Christlichem Brauch sol ins Werk gericht vnd vollzogen / vnd der Kirchgang gehalten wird / so wird ihnen durch den Priester abermals auß Gottes Wort öffentlich fürgehalten / sie sollen bedencen vnd nicht vergessen : daß sie Erde sind vnd wieder zu Erde werden müssen. Solches ist gar ein nödtige Erinnerung / vnd billich daß sie geschehen am ersten

Gen. 3.

D Hoch.

Hochzeit Sermon.

Tob. 3. 6. 7.

Hochzeitstage. Attila der Hunnen König
starb plötzlich die erste Nacht / da er sein
Beylager hielt / vnd ging ihm wie den
sieben Männern denen Sara die Toch-
ter Raguelis vermählet wurde / die als
heute Hochzeit hielten / des folgenden
Tages waren sie todt. Manche leben et-
ne kurze Zeit beyammen / so werden sie
wieder von einander gerissen / vnd ster-
ben ihnen vnter dessen viel Freunde zu
beyden Theilen / daß sie immer zu traw-
ren haben. Wenn sie auch gleich lange
beyammen wohnen / so müssen sie doch
zulezt von einander scheiden / vnd
wenn sie solches zuvor nicht bedacht /
vnd geschicht vnvorsehens vnd vnvor-
hoffter Sach ein Fall / so wird denn
die Trawrigkeit desto grösser vnd fin-
det sich grosse Vngedult. Weil denn
dem also / so ist es nicht zur Vnzeit ge-
redet / wenn Braut vnd Breutigam auch

an

Hochzeit Sermon.

an ihrem Ehrentage des sterbens erinnert werden.

Das ist eins ein Mann / dem ein vornünftig Weib vom HErrn kömpt / der muß ein Wolff oder ein Wolfgang seyn / derselbige muß wolgebohren sein / wol leben / wol freyen / vnd wol vnd selig sterben.

2. Darnach sol ein Mann / welcher von dem HErrn ein vornünftig Weib begehret / auch ein rechter Christoph sein. Christoph oder Christophorus heist so viel als Christum ferens, der Christum seinen HErrn treget. Er treget ihn in seinem Herzen gleich wie der Alte Lehrer Ignatius, in dessen Herzen man den Nahmen **IESVS** mit güldenenen Buchstaben geschrieben gefunden hat / nach dem er von den Wilden Thieren zurissen worden. Ein rechter Christoph treget seinen HErrn Christum in seinem Munde vund sagt

D ij mit

II.
Sponsus
sit Chri-
stophorus.
Christum
ferens
Corde

Hochzeit Sermon.

Ore

Opere.

mit auß dem 34. Psalm: Ich wil den
HErrn loben allezeit / sein Lob sol immer-
dar in meinem Munde seyn. Ein Gott-
seliger Christoph treget den HErrn mit
sich in alle seinem Thun vnnnd Vorneh-
men nach der Vermahnung S. Pauli
Corinth. 3. Alles was ihr thut mit Wor-
ten vnd mit Wercken / das thut im Nah-
men Jesu Christi / vnnnd dancket Gott
vnd dem Vater durch ihn.

Was hat aber einer davon / der
ein frommer vnd Gottfürchtiger
Christoph ist vnd heisset? &c.

Syr: 26.

I. **B**ist er ein vernünftigt Weib /
welches ihm von dem HErrn
zufümpft vnd gegeben wird. Das lobet
Syrach am 26. cap. vber alle maß vnnnd
spricht: Ein Weib das schweigen kan/
das ist eine Gabe Gottes / ein wolgezog-
gen Weib ist nicht zu bezahlen. Es ist

nichts

Hochzeit Sermon.

nichts liebers auff Erden, denn ein züchtig Weib, vnd ist nichts köstlichs denn ein keusches Weib. Gleich wie die Sonne wenn sie auffgangen ist, in dem hohen Himmel des HErrn eine Zierde ist, also ist ein Tugend sam Weib eine Zierde in ihrem Hause.

2. Fürs ander sol ein Gottseliger Wolff Christoph von dem HErrn haben Glück vnd Segen, mit Warheit zu sagen, Er sol einer von der Tannen sein. Gleich wie der Tannenbaum Sommer vnd Winter grüne: Also sollen auch die Gerechten, welche den HErrn fürchten vnd bey sich tragen, alzeit wachsen vnd grünen, wie geschriben stehet im 92. Psalm: Der Gerechte wird grünen wie ein Palmenbaum, er wird wachsen, wie ein Cedar auff Libanon. Die gepflanzet sein im Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen vnsers Gottes grünen. Vnd wenn sie gleich

D iij alt

Psalm: 92:

Hochzeit Sermon.

ale werden / werden sie dennoch frucht-
bar vnd frisch bleiben. Der Gerechte sol
grünen in seinem Christenthumb / in al-
len seinen Thun vnd Vorhaben. Denn
er ist wie ein Baum gepflanzet an den
Wasserbecken / der seine Frucht bringet
zu seiner Zeit / vnd alles was er machet
das gerecht wol. Der Gerechte sol grü-
nen in seinem Eystande. Sein Weib
wird sein wie ein fruchtbar Weinstock
vmb sein Hauß herumb / vnd seine Kin-
der wie Delzweige vmb seinen Tisch her.
Stehe also wird gesegnet der Mann
der den Herrn fürchtet. Der Gerechte
der wird grünen mit einem guten Nah-
men / vnd Ehrlichen Gedächtniß. Des
Gerechten wird nimmermehr vergessen
werden. Psalm: 112. Sein Gedächtniß
wird im Segen sein Prov: 10. Das ist
Seltliche / das erste Pünctlein / was der
Mann müsse für qualiteten vnd Be-
schaffenheit haben / denn ein vornünfti-

ges

Psal. 1.

Psal. 128.

Psal. 112.

Prov. 10.

Hochzeit Sermon.

ges Weib vom HErrn kömpt vnd gegeben wird.

Vom andern.

Zum andern laß vns auch anhören/ was ein vornünftiges Weib sey/ vnd wie sie vom Könige Salamone genennet werde/ sie wird genennet Mulier prudens, mit einem Wort SOPHIA/ wie der selbigen Adlichen Braut jr Nahme heist. Daß eine SOPHIA oder ein vornünftiges Weib heiße/ daß ist ein schöner Nahme vnd nicht weitleufftig von buchstaben/ aber er greiffet weit vmb sich/ vnd erfodert viel Tugende/ derer sich eine Sophia befeissen sol.

1. Die erste Tugend/ welche eine Christliche vnd Adliche Sophia sol an sich haben ist Furcht vnd reine Liebe zu Gott/ daß ein Weibsbild zu Gott vnd seinem Wort lust/ liebe/ vnd freude habe/ vnd ihr Leben Christlich darnach anstelle. Hievon steht prov. 31. Lieblich vnd schön sein ist nichts/ ein Weib daß den HErrn fürchtet/ sol

*Mulier
prudens*

*siue
SOPHIA.*

*I.
Erga De-
um reli-
giosa.*

Prov. 31.

Hochzeit Sermon.

Gen. 24.

man loben. Ein solch Weib war die Rebecca / die frenete auß Liebe zu dem Gott Abraham seinen Sohn den Isaac Gen. 24. Rahel erverte vber den Gott Israel / vnd hette den Vater Laban auch gern zu dessen Erkändniß gebracht. Weiler aber an den Heydnischen Abgöttern htenge / stals sie in die Götzen vnd bracht sie ihm auß den Augen Gen.

Gen. 31.

31. Maria Mariæ Schwester hatte das Wort lieb / vnd oberkam von Christo Zeugniß / sie hette das gute Theil erwehlet / daß solte von ihr nicht genommen werden Luc. 10. Ist also Gottes

Luc. 10.

Syrach. 1.

furcht die höchste Tugend / vnd aller Weißheit Anfang / sie ist im Herzen grund allein bey den Gleubigen / vnd wohnet bey den außgewählten Weibern. Gottesfurcht ist der rechte Gottesdienst / der behütet vnd macht das Herz fromb. Den Herrn fürchten ist die

Wur-

Hochzeit Sermon.

Wurzel der Weisheit / vnd ihre Zweige
grünen ewiglich.

2. Die ander Tugend welche eine
Christliche vnnnd Adliche Sophia sol an
sich haben / die heist prudentia / daß sie
vernünftig sey. Sie sol bescheiden vmb-
gehen mit jederman / vnd ihre Vernunft
allermeist sehen lassen / in dem daß sie die
Nahrung wol regieren helffe / vnnnd in
der Haushaltung gute Ordnung halte /
damit alles zu rechter Zeit treulich vnnnd
mit fleiß geschehe. Denn durch ordentli-
ches Haushalten werden die Kammern
voll aller köstlicher lieblicher Reichthum
Prov. 24. Dazu bedarff Frau Sophia
zwey Hoffdienerin. Die eine heist Jung-
fraw Vigilantia die Auffichtigkeit / daß
sie in der Haushaltung ein wachendes
Auge / vnd fleißige Aufsicht habe / damit
das Gesinde / Arbeiter vnd Tagelöhner
zu rechter Zeit an die Arbeit gehen / vnnnd
daß ihnen für die Arbeit auch Lohn vnd

3.

In re fa.
militari
prudens
& studio-
sa.

Prov. 24.

E Brod

Prov. 31.

Brod der Gebühr nach gereicht werde. Das rühmet Salomon an einem heußlichen Weibe Prov. 31. Sie stehet des Nachts auff / vñnd gleebet Futter ihrem Hause / vñnd Essen ihren Dienern. Die andere Hoffdienerin welche Frau Sophia in der Haushaltung haben muß / heist Jungfrau parsimonia Sparsamkeit / daß sie dem Manne / das seine helffe zu rath halten / auff daß sie beyder seits einen Ernecht-vñnd Wehrpsennig haben mögen.

3.

Ergama-
ritū proba
nec moro.
s.

3. Die Dritte Tugend welche eine Christliche vñnd Adliche Sophia sol an sich haben / ist probitas Frömmigkeit. From sol sie sein gegen Gott / daß sie ihm diene mit beten loben vñnd danken. From sol sie sein gegen ihrem Mann / daß sie ihn nicht erzürne / hat sie ihn etwas zu erianern / so sol sie es thun mit bescheiden vñnd der Gelegenheit wol warnemen / wie die vernünfftige Abigail. Dieselbe die predigte dem Nabal nicht.

wis

Hochzeit Sermon.

wie er voll war / wasß er mit David für
einen Vermeß hette angefangen / sondern
sie wartete biß auff den Morgen / als er
den Kausch hatte außgeschaffen / da
hielt sie ihm seine Unbescheidenheit mit
Bescheidenheit für. Eine vornünfftige
Sophia die ist from gegen ihre Kinder
vnd Gesinde / auch gegen des Mannes
Freunde / sie begehret sich mit allem wol
mit den sie ombzugehen hat / vnd helt
doch daneben die ihren in gebührender
Furcht. From ist sie gegen die Nach-
barn / die leß sie neben sich hingehen / sie
leß ihren Rath auch etwas gelten / vnd
gibet niemand Ursach zu zanken.

Wo nu eine solche Adliche Sophia ist /
welche Gottfürchtig / vornünfftig / vnd
from ist / die ist ohne Zweifel eine recht-
gebohrne wolgeadelt Margenthalin / dz
ist sie sihet mit im Eobethal der Gottse-
ligen Mariæ vnd ander fromen Weibs-

Eine from-
me Sophia
ist eine ge-
adelt Marg-
enthalin.

E ij bil.

X246 1024

Hochzeit Sermon.

bilder/ sie ist/ wie die Schrift redet / eine
Kron ihres Mannes Prov. 12. Eine edle
Gabe/ Edler denn eine köstliche Perle
Prov. 31. Des Mannes Augen Trost
Ezech: 24. des Mannes Ehre 1. Corinth:
11. Ein Zierde des Hauses/ eine helle Lam-
pe auff dem heiligen Leuchter/ eine gülden-
ne Seul auff den silbernen Stülen Sy-
rach: 26. Wer eine solche Ehfraw findet/
der findet was guts/ vnd kan guter Din-
ge sein in dem HErrn Prov: 18. Sie ist
mit keinem Gelde zu bezahlen / vnd ist
besser denn groß Reichthumb darnach
die Welt trachtet. Denn Geld erlanget
man offte von den Eltern durch Erb-
schafft/ auch durch fleißige Arbeit vnd
Handehierung: Aber ein vernünftig
Tugendfame Weib kömpt vom HErrn.

So viel habe ich zu diesem mal bey
dieser Adlichen Hochzeit Predigt erin-
nern wollen / welche ich nach Anleitung
des Texts auff des Adlichen Herrn

Breut-

Hochzeit Sermon.

Brutigams/so wol auch seiner Adlichen
Braut Tauff vnd Geschlechts Nahmen
mit fleiß gerichtet / damit sie oft geden-
cken sollen an das Wort / welches an ih-
ren Hochzeitlichen Ehren vnd Freuden-
Tagen zu ihnen ist geredet worden / vnd
dasselbige desto besser in ihren Herzen
betrachten vnd behalten.

Der Barmherzige Gütige Gott
vnd Vater / der wolle mit seiner Gnaden
vnd reichen Segen stets bey ihnen seyn
vnd bleiben / daß sie eine Friedfreundli-
che / Liebreiche / Fruchtbare vnd allerselts
gesegnete vnd gedeyliche Ehe mit einan-
der besitzen / mit langem Leben / beständi-
ger Gesundheit vnd aller erspriesslicher
Wolfarth an Leib vnd Seel / daß der Ad-
liche Herr Brutigam ein rechter Wolff
oder Wolfgang sey / ein Gottseliger Chri-
stoph / der Christum seinen Herrn al-
zeit bey sich trage / ein glückseliger Jun-
cker von der Tanne / der in seinem Vor-

E iij

haben

Hochzeit Sermon.

haben grüne vnd wachse. Es gebe auch
G D e r seinen Segen/dass die Edele vnd
viel Ehrent. Reiche Braut sey vnd blei-
be eine rechte Sophia/ vornüfftig in der
Haußhaltung/ from gegen G D e r/ gegen
ihren Ehschatz/ vnd gegen jederman/ biß
sie nach Gottes Willen ihren Ehschand
mit dem zeitlichen Leben beschliessen/ vnd
mit einander am jüngsten Tage zu der
etwigen himmlischen Hochzeit eingehen.

Das wolle ihnen vnd allen frommen
Christen gnädiglich verleihen die H.
Hochgelobte Dreyfaltigkeit/ G D e r Va-
ter/ Sohn/ Heiliger Geist/ hochgelo-
bet in alle Ewigkeit/ Amen/
Amen.

E N D E.



welcher für der A-
gehalten worden.

te vnd andäch-

Christo Jesu vñ

Ern/der H. Geist/

lichem wir dises heil-

ingstfest predigen

die dritte Person in

nen Wesen/vñ das

selbständiger Liebe

in Vater vñ seinem

vñ wird gesand in

bigen/ daß er in ih-

ände/ wahres Er-

stines Sohns Jesu

achenden Glauben/

ath/ Sanfftmuth/

liche Thugende wie

der H. Geist der ist

is Band der Ehe-

ersonen ein Mann-

n mit einander

nach Gottes Ord-

Ehestand bey ein-

ander

2 11

Inches

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

